

Nahtformen

Einzelnähte Prinzipiell lassen sich Einzelnähte von fortlaufenden Nähten unterscheiden. Einzelnähte haben den Vorteil, dass sich bei Lockerung oder Verlust einer Nahtschlinge nicht die gesamte Naht öffnet. Außerdem lassen sich im Fall von Infektionen einige Nähte leicht entfernen, ohne die vollständige Nahtversorgung zu gefährden. Der Vorteil der fortlaufenden Naht liegt vor allem im geringeren Zeitaufwand und dass z. B. am Gaumen weniger störende Knoten benötigt werden.

**Fortlaufende
Nähte**

In der periimplantären Weichgewebechirurgie kommen die Einzelknopfnah, die horizontale und vertikale Matratzennaht als evertierende (Lappenrand aufstellende) und invertierende (Lappenrand einrollende) Form sowie gerade und überkreuzt vor. Des Weiteren werden von den Grundformen abgeleitete Nahtformen wie Unterzugnähte und die fortlaufende Matratzennaht eingesetzt. Aufhängenähte fixieren nach koronal verschobene Lappenanteile mithilfe von um den Zahn oder das Implantat geführten Matratzennähten. In der Vertikalen lassen sich Lappenanteile auch an Einzelknopfnähten fixieren, die über nicht durchgängige Kontaktpunkte gelegt wurden.

**Einzelknopf-
nah**

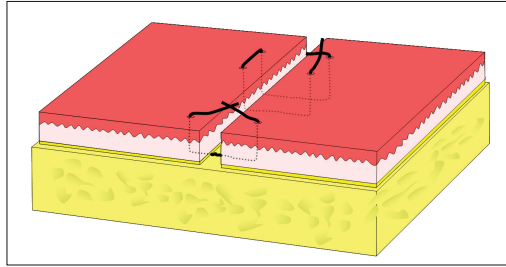
Die Einzelknopfnah ist die am häufigsten verwendete Naht. Mit ihr lassen sich die Lappenanteile präzise platzieren und adaptieren. Und sie ist von großen Lappen bis zu kleinen Papillenplastiken gut einsetzbar.

**Kombination
von Einzel-
knopf- und
Matratzennaht**

Bei der Adaptation stärker mobilisierter Lappenanteile mit wenig angewachsener Gingiva, z. B. im Unterkiefer nach interforaminaler Implantation, kommt es jedoch gelegentlich unter der Verwendung von Einzelknopfnähten zu leichterem Einrollen der Lappenränder. Hier hat sich aus Sicht des Autors die Kombination von Einzelknopfnähten und evertierenden horizontalen Matratzennähten bewährt (Abb. 33).

Abb. 33

Einzelknopfnah im vorderen Lappenanteil in Kombination mit einer evertierenden Matratzennaht im hinteren Lappenanteil

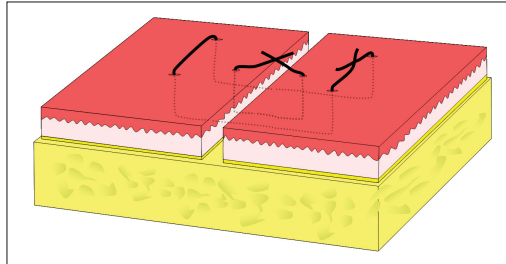


Die horizontale evertierende Matratzennaht kommt hauptsächlich zum Einsatz, wenn größere Weichgewebeanteile adaptiert werden sollen oder die Hauptlast nicht auf den die Wunde verschließenden Einzelknopfnähten liegen soll. Zu diesem Zweck wird zur Annäherung der Wundränder eine tiefer liegende horizontale Matratzennaht gelegt. Darüber erfolgt dann der eigentliche Wundverschluss mit Einzelknopfnähten (Abb. 34).

Horizontale
Matratzennaht

Abb. 34

Die Hauptlast wird von der Matratzennaht getragen. Mit der Einzelknopfnah werden die Wundränder adaptiert.

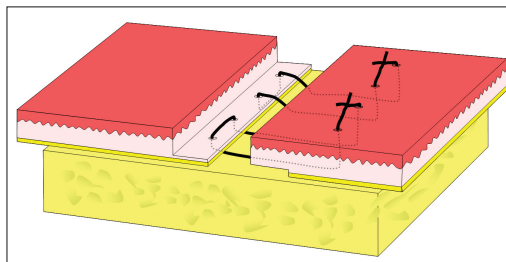


Eine Abwandlung ist die als horizontale Matratzennaht gestaltete Unterzugnaht, bei der die Naht z. B. nach der Bildung von Spaltlappen im einen Lappenanteil nur durch das Periost und das aufgelagerte Bindegewebe und im anderen Lappenanteil durch den gesamten Lappen verläuft (Abb. 35).

Unterzugnaht

Abb. 35

Die Unterzugnaht kann von der Seite des Periosts oder von der Seite des Bindegewebes durch den Spaltlappen geführt werden.



Überkreuzte Matratzennaht

Eine Variante der horizontalen Matratzennaht wird in überkreuzter und invertierender Form zum Aufpressen von Weichgewebetransplantaten oder kleinen Schwenkläppchen auf den ernährenden Untergrund benutzt. Dabei werden z. B. ein Teil der Naht nach Spaltlappenpräparation durch das verbleibende Periost und ein anderer Teil als Aufhängennaht um einen Zahn oder ein Implantat geführt (Abb. 36).

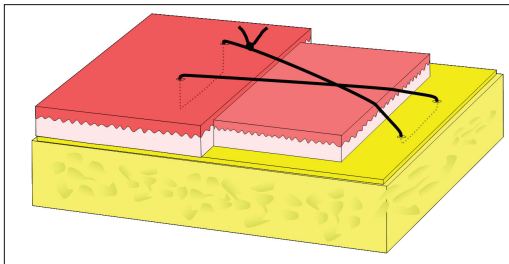


Abb. 36

Der im Vollappen befindliche Nahtanteil kann auch als Umschlingungsnaht um einen Zahn geführt werden.

Fortlaufende Matratzennaht

Die fortlaufende Matratzennaht eignet sich aus Sicht des Autors vor allem zum Verschluss größerer Schnitte und wenn die Zahl störender Knoten oder stechender Fadenenden möglichst gering gehalten werden soll. Dies ist z. B. nach Entnahme von Bindegewebe aus dem Gaumen sinnvoll. Sie beginnt mit einer Einzelknopfnaht, bei welcher das lange Fadenende nicht abgeschnitten wird. Für den Endknoten wird der Faden nach dem letzten Durchstechen der Lappen nicht ganz durchgezogen, sodass eine Schlaufe stehen bleibt. Diese wird mit dem langen Fadenende verknotet (Abb. 37).

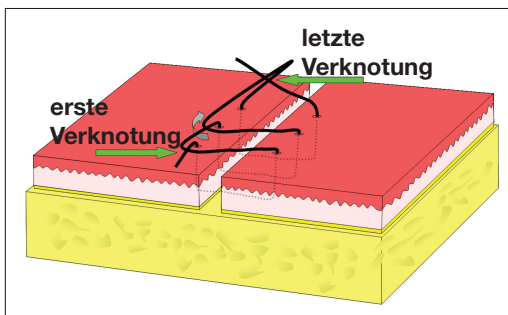


Abb. 37

Fortlaufende Matratzennaht